

die Tauben flattern aus dem Schlag
und sonnen sich im ro'sgen Tag.
Guten Morgen!

3. Schon tönen Lieder und Schalmeln,
der Herde Glöcklein klingen drein,
und seinen Morgengruß entbeut
vom Turme weithin das Geläut.
Guten Morgen!

4. Was nur die Hände rühren kann,
das scheidt sich jetzt zur Arbeit an;
die Nachbarsleut' in Stadt und Land,
sie drücken sich zum Gruß die Hand.
Guten Morgen!

5. Und alles regt sich nah und fern
und rüstet sich und preist den Herrn;
ihr wollt doch nicht die letzten sein?
Drum stehet auf und stimmet ein:
Guten Morgen!

3. Zwei fleißige Mädchen.

Von Helene Bieder.

Die Vögel sangen so fröhlich draußen, und die Brüder und die kleinen Schwesterchen spielten so vergnügt im Garten unter den Bäumen. Ja, die Kleinen dürfen das natürlich, die haben noch nichts zu tun; aber Gretchen hüben und Susanne drüben, die müssen fleißig die Hände regen und erst ihre Aufgabe fertig bringen, ehe auch sie hinaus dürfen. Gretchen hat zehnmal herumzustricken und Susanne zwei lange Seiten an dem Taschentuch zu säumen. Wie laut klappern Gretchens Nadeln, und wie flink zieht die kleine Näherin den Faden durch die Luft! Endlich sind auch sie fertig, das Strickzeug wird zusammengepackt, das Taschentuch ordentlich gefaltet ins Nähkörbchen gelegt, und lustig springen auch die beiden Großen hinaus zu der fröhlichen Schar.